



Leutschach



Arnfels



Oberhaag

An einem Haushalt - zugestellt durch Post.at

Winter 2024

Miteinander unterwegs im Rebenland

*  *
DU BIST
* **LICHT** *
* * *



**Ein gesegnetes Weihnachtsfest sowie ein gutes
neues Jahr 2025 in Frieden und Gesundheit wünschen
Pfarrer, Pfarrgemeinderäte und das Pfarrblattteam**



Wort des Pfarrers

Liebe Leserinnen und Leser!

Auch wenn sich Bräuche, Rituale und persönliche Zugänge zum Weihnachtsfest über Generationen verändern – eines bleibt konstant: dass sich die Familie zusammenfindet. Weihnachten ist das Fest der Familie. Vielleicht geht es Ihnen nicht so. Mehr Tränen als Trubel. Mehr Frust als Freude. Der Anblick fröhlicher Kinder erinnert Sie nur daran, dass Ihr eigener Kinderwunsch sich nicht erfüllt hat. Die immer häufigere Anwesenheit des Briefträgers beim Nachbarn erinnert Sie nur daran, wie leer Ihr eigener Briefkasten ist. Bilder von Familienzusammenkünften lassen Sie nur umso schmerzhafter spüren, wie zerrissen Ihre eigene Familie ist. Wenn die Weihnachtszeit für Sie schwierig ist, wenn Sie sich nicht auf die Feiertage freuen, sondern froh sind, wenn alles vorbei ist, dann habe ich eine Geschichte, über die Sie mal nachdenken können. Eine Geschichte über eine Familie. Leid und Not, Angst und Sorge sind

dieser Familie nicht erspart geblieben.

Es begann als jemand einem jungen Mädchen die Geburt eines Kindes ankündigte. Und dem Mann, den sie heiraten wollte, musste sie sagen, dass sie ein Kind erwartete, das nicht von ihm war. Wenn Sie sie fragen würden, was schlimmer war – der Schmerz in ihrem Herzen oder der Schmerz in ihrem Rücken – würde ihr die Antwort schwerfallen. Sie hatte sich immer vorgestellt, dass sie ihr Kind zu Hause zur Welt bringen würde: Ihre Mutter hielt ihre eine Hand, eine Tante die andere; weiters zugegen wären eine Hebamme, begeisterte Verwandte, ihr Verlobter und eine Schar von Nachbarn draußen vor der Tür. Aber die Geburt in einem ärmlichen Stall?

Im Leben der Heiligen Familie war nicht alles harmonisch und friedlich, wie sie uns die biblischen Geschichten vorstellen: Wegen des Kindermords, den Herodes plante, musste die junge Familie in ein fremdes Land fliehen. Dann das Suchen – drei Tage lang – voll Angst und Sorgen – nach dem 12-Jährigen bei der Wallfahrt nach Jerusalem, wo Jesus verloren ging.

Maria und Josef suchten Jesus. Sie machten sich Sorgen, hatten Angst, waren verzweifelt. Wo mochte er

nur stecken? War ihm etwas passiert? Die alte Einheitsübersetzung übersetzte die Angst der Eltern noch mit den Worten: „*Dein Vater und ich suchten dich mit Sorge.*“ Neu heißt es: „*Dein Vater und ich haben dich mit Schmerzen gesucht.*“ Das Leben der Heiligen Familie war keine Idylle, wie auch unser Leben keines ist. In unserem Leben gibt es neben Freude auch Leid. Was bleibt? Was bleibt, wenn die Kinder eigene Wege gehen? Was bleibt, wenn die Jungen ausziehen? Was bleibt, wenn sie ihr eigenes Leben führen? Was bleibt, wenn wir als Eltern zurückbleiben? Es bleibt unser Wort. Du findest eine offene Tür, selbst wenn du sie zugeschlagen hättest. Es bleibt unsere Sorge. Dein Leben bleibt uns wichtig und wertvoll, auch wenn wir dich in deine eigene Verantwortung losgelassen haben. Es bleibt unser Gebet, das auch dann noch eine Brücke schlägt, wenn einer von uns sie abgebrochen haben sollte. Das auch dann noch einen eigenen Weg findet, wenn einer von uns ihn blockieren möchte. Das bleibt, mein Sohn, meine Tochter: Du bleibst, auch wenn du nicht immer bei uns bleibst – und das sollst du wissen!

Trotz des Durcheinanders und mitten aus dem Durcheinander heraus – kam Jesus auf diese Welt! „*Sie brachte ihr ers-*



**Pfarrer
Marius Märtinaš**

tes Kind, einen Sohn, zur Welt. Sie wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Futterkrippe im Stall“ (Lukas 2,7). Ist das nicht tröstlich? Brauchen Sie in Ihrer Welt der schlaflosen Nächte, der harten Arbeit und der hohen Stresspegel nicht die Gewissheit, dass Jesus alles in seiner Hand hält? Klammern Sie sich an ihn. Wenn Sie in der Notaufnahme sind und all Ihre Träume zerplatzen, sagen Sie ihm: „Herr, ich brauche dich jetzt.“ Wenn Sie auf dem Friedhof zwischen den Grabsteinen stehen, flüstern Sie: „Lieber Herr Jesus, schenk mir wieder Kraft.“

Die Familie ist wichtig, ja für viele ist sie das Wichtigste am Weihnachtsfest. In diesem Sinne darf ich Ihnen ein gnadenreiches Weihnachtsfest wünschen und Gottes Schutz und Segen für das Neue Jahr 2025.

*Euer Pfarrer
Marius Märtinaš*

Beschreibung Titelbild „Anbetung der Hirten“



Gemälde aus der Pfarrkirche St. Oswald bei Zeiring, vom Künstler und Maler Kremser Schmidt (1790). „Jesus, das Licht der Welt“, wirkt als Lichtquelle der Szene.

IMPRESSUM • Eigentümer, Herausgeber und Verleger: Seelsorgeraum Rebenland, röm.-kath. Pfarren Leutschach, Arnfels und Oberhaag, 8463 Leutschach an der Weinstraße, Kirchsteig 1, Tel. +43(3454)217, e-Mail: leutschach@graz-seckau.at, Homepage: leutschach.graz-seckau.at • **Für den Inhalt verantwortlich:** Pfarrer Lic. theol. Marius Märtinaš • **Zuständige Redakteure:** Pfarre Leutschach Ferdinand Molitschnig, Pfarre Arnfels Herbert Reiterer, Pfarre Oberhaag Mag. Maria Walcher, MSc, MBA • **Das Pfarrblatt-Team:** Ferdinand Molitschnig, Herbert Reiterer, Helga Skazedonigg, Elisabeth Kaube, Erich Sojnik und Mag. Maria Walcher, MSc, MBA • **Gestaltung und Druck:** Druckerei Niegelhell GmbH, 8435 Leitring • **Auflage:** 3.000 Stück • **Erscheinungsintervall:** 4 x pro Jahr • **Hinweis:** Die in den Texten gewählte männliche Form bezieht die weibliche immer gleichermaßen mit ein. Auf eine Doppelbezeichnung wurde aufgrund einfacherer Lesbarkeit verzichtet.

Die heilige Familie

Ein Blick auf die Heilige Familie kann viel von der Spannung zwischen Ideal und Wirklichkeit bringen. Laufen wir als Kirche nicht Gefahr, die Heilige Familie als heile Familie zu vereinnahmen?

- Maria als unehelich Schwangere
- Kein Platz in einer Herberge – Geburt in einem Stall
- Überstürzte Flucht ins Asyl
- Tagelanges Suchen des verlorenen Kindes bei einer Wallfahrt
- Finanzielle Abhängigkeit Marias von ihrem Verlobten
- Maria als Alleinerzieherin ohne eigenes Einkommen
- Maria als Mutter von Jesus bei der Hochzeit schroff abgewiesen
- Eltern, die die öffentlichen Auftritte ihres Sohnes mit Sorge verfolgen
- Maria als Mutter, die den Schmerz und die Schande des Todes ihres Sohnes ertragen muss
- Denken wir an die vielen Mädchen und Frauen, die in schwierigen Situationen verzweifelt nach Auswegen suchen, wie ihr Kind wohlbehütet aufwachsen könnte.
- Wohnungsnot vieler jungen Familien: Zu teuer! Nichts frei!
- Wie viele Eltern können als Flüchtlinge ihren Kindern die Geborgenheit eines Elternhauses nicht bieten.
- Kinder, die plötzlich eigene, oft unverständliche Wege gehen
- Alleinerzieherinnen, Mütter, deren Männer sich aus der Verantwortung stehlen
- Mütter, die sich plötzlich aus ihrer Familie ausbrechen und Kinder und Väter zurücklassen
- Eltern, die ein Ungeborenes durch Unfall oder Drogentod verlieren

Familie

Ort der Gespräche
 Ort des Schweigens
 Ort der Konflikte
 Ort der Versöhnung
 Ort des Kampfes
 Ort des Friedens
 Ort des Misstrauens
 Ort des Vertrauens
 Ort des Missverstehens
 Ort des Verstehens
 Ort der Verkümmernung
 Ort der Entfaltung
 Ort der Lüge
 Ort der Wahrheit
 Ort der Trennung
 Ort der Vereinigung
 Ort des Hasses
 Ort der Liebe
 Ort der Erstarrung
 Ort der Veränderung
 Ort des Scheins
 Ort des Seins
 Ort Gottes
 Ort des Menschen

Martin Gutl

Und dennoch, das Ideal der Heiligen Familie und seiner konkreten Lebenswirklichkeit, kann als Vorbild hilfreich sein.

Die Heilige Familie steht beispielhaft für Menschen wie du und ich.

Advent

Es treibt der Wind im Winterwalde die Flockenherde wie ein Hirt und manche Tanne ahnt, wie balde sie fromm und lichterheilig wird, und lauscht hinaus. Den weißen Wegen streckt sie die Zweige hin – bereit, und wehrt dem Wind und wächst entgegen der einen Nacht der Herrlichkeit.

Rainer Maria Rilke (1875 - 1926)

DU BIST
 LICHT



Landjugend Leutschach: Zum Erntedank



Unsere Tradition die jährliche Erntedankkrone für den Erntedanksonntag zu gestalten, gingen wir auch dieses Jahr wieder nach. Mit vielen verschiedenen Materialien wie Hirse, Mais, Hopfen, Äpfel und den unterschiedlichsten Blumen, haben wir die Krone gebunden und gestaltet. Um diese dann während des Erntedankgottesdienstes segnen zu lassen und bei dem Festumzug zu präsentieren. Das Erntedankfest ist für unseren Verein nicht nur für die Tradition der Erntekrone

wichtig, sondern auch für das jährliche „Generation WIR – so bunt ist unsere Zukunft“ Projekt. Wobei wir jährlich die Vielfalt unserer regionalen Produkte und der Natur in den Fokus der Menschen bringen. Dieses Jahr wurden Baumwolltaschen designed und von unserer Ortgruppe mit regionalen Kleinigkeiten gefüllt und nach dem Gottesdienst verteilt. Danke an alle, die uns jedes Jahr mit Gestaltungsmaterialien, Stellplatz für die Erntekrone, etc. unterstützen.

Hanna Weiland



Die Liebe hört niemals auf

Ehejubiläumsfeier in der Pfarre Leutschach



© C. Schneider (4x)

Auch in diesem Jahr erstrahlte unsere Kirche in einem wundervollen Glanz, als sich Ehepaare zum Gottesdienst versammelten, um ihre langjährige Liebe zu feiern. In einem bewegenden Gottesdienst wurden die Ehegelübde erneuert. Es war eine zutiefst emotionale Zeremonie, in der die Verbundenheit und das Versprechen der Liebe und Treue erneut bekräftigt wurde. Die Ehe ist schon im Alten Testament ein Symbol für Gottes Liebe zu den Menschen. Ja schon im Sakrament der Ehe wird gefeiert, dass Gottes Treue in der Liebe zweier Menschen sichtbar wird.

„Seid alle eines Sinnes - eines Sinnes untereinander, voll Mitgefühl und Liebe, barmherzig und demütig. Tut das Gute,

sucht den Frieden und jagt ihm nach. Denn die Augen des Herrn blicken auf die Gerechten, seine Ohren hören ihr Flehen.“
(Petrus 3,8-9)

Pfarrer Marius Martinas segnete in einer berührenden Feier die Ehepaare und von den Pfarrgemeinderäten wurden den Jubilaren Kerzen zur Erinnerung überreicht. Die Jugendband „Sound of Rebenland“ gestaltete die musikalische Umrahmung der Feier mit passenden Liedern. Beim anschließenden gemütlichen Teil wurde von den Gästen Erfahrungen und Rezepte für eine starke und dauerhafte Partnerschaft ausgetauscht, in der Liebe, Treue, Verständnis und gegenseitige Unterstützung als Grundpfeiler einer harmonischen Ehe genannt wurden.





© H. Weiland

Allerheiligen Fackelzug der Landjugend

Die Landjugend gestaltete gemeinsam mit unserer Pfarre und der Band „Sound of Rebenland“ den Fackelzug anlässlich des Festtages Allerheiligen.

Nach der stimmungsvollen Einleitung am Kirchplatz durch Wortgottesdienstleiter Christoph Habisch zogen wir im Lichterglanz der Fackeln gemeinsam zum Friedhof. Im Geden-

ken and die Verstorbenen gestaltete sich der Abend stimmungsvoll und andachtsvoll. Zum Abschluss gab es am Kirchplatz eine Agape mit Striezel, Punsch, Glühwein und so konnte man den Abend ausklingen lassen. Danke an alle Besucher und Mitglieder der Landjugend, die so alles zum Leuchten gebracht haben.

Hanna Weiland



© C. Fuchs

20 Jahre Jubiläumsfeier in der Schloßkapelle Trautenburg

Anlässlich des 20. Jahrestages der Seligsprechung Kaiser Karls I. aus dem Haus Österreich und der zeitnah darauf erfolgten ersten Einsetzung einer Reliquie in Österreich, wurde im Schloß Trautenburg am 26. November ein Symposium mit anschließender Andachtsfeier und Agape veranstaltet. Der Schloßherr, Baron Herbert Rauch – Höpffner von Brent, begrüßte neben Pfarrer Marius Martinas die Referenten und überaus zahlreichen

Gäste aus Nah und Fern. Neben Referaten zu Kaiser Karls I. wurde auch über die politische und gesellschaftliche Situation seiner kurzen Regierungszeit referiert. Die Seligsprechung wurde bereits 1949 im Vatikan eingeleitet und eine 2650 Seiten starke Dokumentation über das Leben und Wirken des Kaisers übergeben.

Erfreulich war auch die große Beteiligung der Bevölkerung an diesem einzigartigen Ereignis.



DANKE...
...den Blumendamen
für die köstlichen
Suppen, hergestellt
aus den Resten der
Erntegaben.

DANKE...
...den Blumendamen
für die köstlichen
Suppen, hergestellt
aus den Resten der
Erntegaben.

**Blitz-
lichter**

DANKE...
Wie schon in den Vorjahren bindet
unsere gute Fee wieder den schönen
großen Adventkranz für die
Pfarrkirche.



© T. Ebert

Für die Gaben unserer Mutter Erde danken

Unsere Natur, die uns reichlich mit Gaben beschenkt, dem Schöpfer zu loben, zu preisen und zu danken – das ist Erntedank. Das Symbol hierfür stellt die Erntekrone dar, die von der Landjugend Arnfels gebunden und feierlich zum Erntedankfest in die Kirche getragen wurde. Die geschmückten Altäre zeigten die Vielfältigkeit und die Schönheit unserer Natur. Danke an alle: Kindergarten, Volksschule, Minis, Landjugend, PGR und den Blumenfrauen. Mit der musikalischen Gestaltung der Festmesse bereicherte der Chor ARKADIA die Feier.



© A. Reiterer (3x)



Not sehen und teilen

Lichtbringer für sich und andere sein

Das Martinsfest ist für unsere Kleinsten immer ein Höhepunkt im Kindergartenjahr. Mit der eigenen Laterne durch den Ort und schließlich in die Pfarrkirche einzuziehen, erfreut nicht nur die Kinder, sondern auch die Eltern, Großeltern und alle Anwesenden. Gemeinsam mit der Wortgottesfeierleiterin Magda Fasching feierten die Kinder mit ihren Pädagoginnen und Betreuerinnen ein berührendes Lichterfest. Nicht nur die Laternen erstrahlten im Lichterglanz, sondern auch die Herzen und Augen aller strahlten vor Freude.



© J. Pronegg (2x)



Allerheiligen – Allerseelen

Diese besonderen Tage am Anfang des vorletzten Monats des Jahres lenken unsere Aufmerksamkeit auf das Leben mit Anfang und Ende, Freude und Leid, Trauer und Hoffnung. Mit den alljährlichen Gräber-

segnungen gedenken wir der Verstorbenen, entzünden Hoffnungslichter auf ein Wiedersehen.

Wortgottesdienstleiterin Helga Skazedonigg sprach von drei Blickrichtungen:

1. Der Blick zur Seite – Allerheiligen ist auch ein Treffen der Familie, Verwandten und Freunde.

2. Der Blick nach unten – Man blickt auf das Grab, erinnert sich der Verstorbenen.

3. Der Blick nach oben – Die Blickrichtung Gottes zeigt sich ins Leben, in die Auferstehung, auf ein

Wiedersehen. Ein herzliches Danke dem Kirchenchor Arnfels für die musikalische Mitgestaltung der Feier, der Firma Lang für die Tontechnik und allen Friedhofsbesuchern für die großzügige Spende, die für die Renovierung unserer Pfarrkirche Verwendung findet.



© T. Schrotter

Ein leuchtender Abend der Erinnerung

Fackelzug

Auch dieses Jahr erstrahlte Arnfels am Abend von Allerheiligen im warmen Licht des traditionellen Fackelzugs. Familien und Freunde versammelten sich vor dem Pfarrhof, wo sie sich im Kreis um eine hell leuchtende Feuerschale einfanden – ein Symbol des Lichts und der Verbundenheit. Pfarrer Marius Martinas sprach einfühlsame Worte, die zum Nachdenken und zur stillen Einkehr einluden. Mit Lesungen und einem gemeinsam gesungenen Lied begann dieser besondere Moment des Gedenkens, bevor alle gemeinschaftlich mit den hell lodernenden Fackeln in

die Dunkelheit hinaustraten und zum Friedhof zogen. Am Friedhof angekommen, gedachten die Teilnehmer in stiller Andacht ihrer Verstorbenen und nahmen sich Zeit, in Erinnerung zu verweilen. Nach dem Friedhofsgang lud die Landjugend Arnfels herzlich dazu ein, im Pfarrhof bei heißen Getränken und frischem Striezel zu verweilen. Die Pfarre Arnfels und die Landjugend Arnfels sprechen allen Gästen ihren herzlichen Dank aus, die diesen besonderen Abend gemeinsam gefeiert haben.

Franz Lieleg



© A. Reiterer

UNSER LEBEN...

...wie eine Zufahrt

Das Leben ist wie eine Zugfahrt - mit all den Haltestellen, Umwegen und Unglücken. Wir steigen ein, treffen unsere Eltern und denken, dass sie immer mit uns reisen; aber an irgendeiner Haltestelle werden sie aussteigen. Und wir müssen unsere Reise ohne sie fortsetzen. Doch es werden viele Passagiere in den Zug einsteigen: unsere Geschwister, Cousins, Freunde, sogar die Liebe unseres Lebens. Viele werden aussteigen und eine große Leere hinterlassen. Bei ande-

ren werden wir gar nicht merken, dass sie ausgestiegen sind. Es ist eine Reise voller Freuden, Leid, Begrüßungen und Abschieden. Das große Rätsel ist: Wir wissen nie, an welcher Haltestelle wir aussteigen müssen. Deshalb müssen wir leben, lieben, verzeihen und immer das Beste geben! Denn, wenn der Moment gekommen ist, wo wir aussteigen müssen und unser Platz leer ist, sollen nur schöne Gedanken an uns bleiben und für immer im Zug des Lebens weiter reisen!

(Verfasser unbekannt)



Kirchenrenovierung



© A. Reiterer

Ein herzliches Vergelt's Gott für die Arbeitshilfen und Geldspenden zur Innenrenovierung unserer Pfarrkirche.

Beim Kirchturmsockel außen wurde ein Flies als Schutz der Mauer vor Salz angebracht. Auch die Sakristei ist sanierungsbedürftig. Sie wurde ausgeräumt und vorübergehend auf die

gegenüberliegende Seitenkapelle verlegt. Arbeitsintensiv war das Herunterschlagen des Putzes, das Herausnehmen der alten Steinplatten und der Aushub von Erdmaterial, um den Raum trockenzulegen. Die Arbeiten wurden in Eigenregie vorgenommen. Nach Ostern 2025 wird in der Kirche der Innenputz angebracht.

Wir sind zum Lobpreis SEINER Herrlichkeit geschaffen!



© H. Reiterer

Die Lobpreisgruppe ist in St. Johann und Arnfels beheimatet. Wir sind zurzeit 16 Mitglieder. Es gibt uns seit Juni 2023. Die Gruppe besteht hauptsächlich aus Sängern und Sängerinnen.

haben, wollen wir umsonst weitergeben. Wir singen rhythmische Messen in den beiden Pfarren. Wir freuen uns immer wieder auf neue Sänger und Sängerinnen.

Folgende Instrumente dienen uns zur Begleitung: Gitarren, E-Piano, Alt-Flöte, Cajon und Trommeln. Unsere Intention ist den Herrn zu lobpreisen und uns mit unseren Talenten, die er uns geschenkt hat, in seinen Dienst zu stellen. Was wir umsonst erhalten

Unser Probetermin ist immer mittwochs um 19 Uhr – 14-tägig im Pfarrsaal St. Johann.

Wenn Sie uns besuchen wollen, bitten wir Sie, vorher nachzufragen, wann die Proben stattfinden. Tel.: 0660 3771664

Für den Sträucher- und Baumschnitt im Pfarrhof

Für die mühsame Arbeit am Friedhof

Für die Pflege des Pfarrhofes

Für die Binden des Adventkranzes

Für die Christbaum- und Reisigspende

Für den Blumenschmuck und Reinigung der Altartücher und Gewänder

Für das Austragen der Pfarrblätter

Für das Binden des Adventkranzes

Für das Auf- und Zusperrn der Kirche

Für die liturgischen und musikalischen Dienste bei den Gottesdiensten

Lichter des Dankes

DU BIST LICHT

© A. Reiterer (3x), H. Reiterer (1x)



Wer singt, betet doppelt

Der Kirchenchor Arnfels – Sankt Johann unter neuer Leitung

„Wer singt, betet doppelt.“ – dieser prägnante Satz wird dem großen Kirchenlehrer Augustinus zugeschrieben. Und dieser Leitspruch ergibt auch Sinn, denn es ist erwiesen, dass wir Dinge umso besser verstehen und verinnerlichen, je intensiver wir sie verarbeiten. Wenn wir mit unseren Stimmen Psalmen, Bibelstellen und geistliche Texte – von Komponisten in wunderbare Musik umgesetzt – einstudieren, erlernen und durch oftmaliges Wiederholen im wahrsten Sinn des Wortes verinnerlichen, ist uns das Wort durch die Musik noch deutlicher und verständlicher geworden.

Darum ist MUSIK IN DER LITURGIE nicht bloß Umrahmung oder behübschender Zierrat, sondern ein ursächlich menschliches Bedürfnis Freude und Jubel, aber auch Trauer und Leid musikalisch auszudrücken. Musik ist somit nicht Umrahmung, sondern wesentliche Mitgestaltung der Liturgie. Diesem Grundgedanken fühle ich mich als Kirchenmusiker

verpflichtet und mein Bestreben ist es, dass die musikalische Arbeit mit dem wunderbaren Kirchenchor der beiden Pfarren Arnfels und Sankt Johann in diesem Sinne gut gelingen möge.

Seit Mai 2024 darf ich diesen Chor nun leiten und gleich nach der ersten Probe waren wir gemeinsam im Alltag der Kirchenmusik gelandet. Begräbnisse, eine Jubelmesse, eine Kreuzweihe, die Feier der Ehejubiläen, die Hochämter zu den Pfarrfesten in beiden Orten, die Alten- und Krankenwallfahrt und das Pfarrfest in Wettmannstätten waren gleich elf Messen und Feiern binnen kürzester Zeit. Wir hatten gemeinsam mehr Aufführungen zu absolvieren als Proben. Und genau das ist das Schöne an der Kirchenmusik: Wir werden gebraucht, wir sind ein wichtiger Teil der Pfarren und wir sind eine wichtige Säule der Liturgie.

Natürlich mussten wir uns erst aneinander gewöhnen und uns kennenler-

nen, denn ich kann nicht nur in den eingetretenen und vorgegebenen Pfaden meiner VorgängerInnen weiterstapfen, sondern ich habe zum Teil eigene Ideen, Ziele und Ansprüche.

Durch meine professionelle Ausbildung als Geiger, Chorleiter und Sänger und durch meine Jahrzehnte lange Erfahrung als Musiker und Chorleiter ist es mir eine große Freude, diesen Schatz an Erfahrungen in der Kirchenmusik von Arnfels und Sankt Johann einzubringen.

Und es warten schon weitere große Vorhaben. Das Adventsingen in Arnfels am 1. Adventsonntag, die Gestaltung der weihnachtlichen Liturgie und natürlich die Planung des kommenden Jahres. In vielen Gesprächen ergibt sich langsam ein klares Bild, wie sich der Chor im kommenden Kirchenjahr in den Pfarren einbringen wird. Neues einbringen und das Bewahren liebgegener und wichtiger Traditionen – das soll das gemeinsame



Karl Michael Waltl

Ziel sein. So sei hier schon auf unser geplantes Kirchenkonzert im Mai 2025 in der Pfarrkirche Sankt Johann hingewiesen.

Im ehemaligen Probenraum der St. Johanner Blaskapelle haben wir eine neue Heimat mit großartiger Infrastruktur von der Gemeinde zur Verfügung gestellt bekommen. Herzlichen Dank dafür! Ohne die intensive Mitarbeit und die vielen fleißigen Hände im Chor wären diese Räumlichkeiten aber nicht so schön und perfekt gelungen. Danke an alle Helferinnen und Helfer. Der neue Probenort bietet auch Platz und Möglichkeit für gesellige Aktivitäten. Ob Geburtstagsgratulationen, das Verkosten des ersten Isabella-Sturmes mit Kastanien – Gelegenheiten finden sich immer. Auch die herbstliche Wanderung im Kreise der Sängerinnen und Sänger ist eine wichtige Gelegenheit, um das harmonische Miteinander zu pflegen.

Sind Sie beim Lesen auf den Geschmack gekommen und möchten bei uns mitsingen?

Aber herzlich gerne! Jede und jeder sind bei uns immer herzlich willkommen.

Karl Michael Waltl



Pfoten, Federn und Segen

Ein himmlischer Nachmittag für große und kleine Freunde

Die Kleintiersegnung ist ein fester Bestandteil unseres Gemeindelebens und wird

jedes Jahr mit Spannung erwartet. In einer liebevollen und humorvollen

Ansprache betonten Pfarrer Marius und Pfarrer Josef die Bedeutung von Tieren als unsere Begleiter und als ein Geschenk Gottes, das wir achten und schützen sollten. Unter dem Motto „Segen für Mensch und Tier“ kamen Kinder und Erwachsene zusammen, um ihre vier- und zweibeinigen Freunde, wie Katzen, Hunde, Kaninchen und Hühner segnen zu lassen. Nachdem die Tiere gesegnet und ihre Besitzer mit guten Wünschen bedacht



waren, begann der gemütliche Teil des Nachmittages. Der verführerische Duft von gebratenen Kastanien und die Möglichkeit, ein Erinnerungsfoto mit seinem tierischen Freund zu machen luden zum Verweilen ein.

© W. Krottmaier (2x)



„Ja, ich will – für immer“

Ehejubiläumsgottesdienst: Paare erneuern ihr Gelübde unter Gottes Segen

In einer berührenden Feier kamen Ehepaare der Pfarrgemeinde zusammen, um anlässlich ihres Ehejubiläums ihr Ehegelübde zu erneuern. Der Festgottesdienst, der von Pfarrer Marius liebevoll gestaltet wurde, bot den Paaren die Möglichkeit, ihre Liebe erneut unter den Segen Gottes zu stellen und die Kraft des Versprechens zu erneuern, das sie einst am Altar miteinander verband. Während der Zeremonie sprach Pfarrer Marius über die Bedeutung der Ehe als Sakrament und

als Geschenk Gottes, das daran erinnert, wie groß die Liebe ist, zu der wir Menschen fähig sind. Er hob hervor, dass die Ehe wie ein lebendiges Band ist, das durch Höhen und Tiefen des Lebens getragen wird, stets getragen von der Liebe Gottes, der uns in unseren Beziehungen stärkt und begleitet. Die Paare wurden dazu eingeladen, ihre Hände zu reichen und noch einmal das „Ja“ zueinander auszusprechen – ein Zeichen, das all die Jahre, die Erfahrungen und die gemeinsam gewachsene

Verbundenheit würdigte. Besonders eindrucksvoll war der Moment, als die Paare ihr Gelübde flüsternd erneuerten, oft begleitet von einem Lächeln, manchmal von einer Träne der Rührung. Jedes Paar trug seine eigene Geschichte in diesem Augenblick, und die Kirche war erfüllt von einer spürbaren Wärme und Verbundenheit. Es war ein Moment, der deutlich machte, dass die Liebe, die einmal im Herzen entfacht wurde, auch nach Jahren in neuem Glanz erstrahlen kann.

Der Gottesdienst schloss mit einem besonderen Segen, den der Pfarrer den Paaren für ihre weitere gemeinsame Zeit mit auf den Weg gab. Er bat darum, dass Gott die Paare weiterhin durch alle Herausforderungen und Freuden des Lebens führe und dass ihre Liebe immer wieder neu entfacht werde.

Zum Abschluss wurden alle eingeladen, sich bei einer kleinen Agape auszutauschen und den Tag gemütlich ausklingen zu lassen.

© M. Walcher





Kirchenrenovierung Abschlussbericht 2024

Barrierefreier Eingang, Sockelsanierung und eigener Stromanschluss

Immer wieder wurde der Wunsch aus der Bevölkerung geäußert, einen barrierefreien Zugang zur Kirche zu schaffen.

Der Sockelbereich, insbesondere am Haupteingang, war nicht mehr ansehnlich. Zudem hatte die Kirche keinen eigenen Stromanschluss und

wurde über den Pfarrhof versorgt. Dies führte dazu, dass beim Heizen der Kirche der Pfarrhof kalt blieb. Angesichts der Planungen für den Bau des Gemeindeamts und die Erneuerung des Kirchplatzes entschlossen sich der Wirtschaftsrat und der Pfarrgemeinderat, diese Anliegen in Angriff zu nehmen.

Arbeiten und Fortschritte

Im Januar 2024 starteten die Renovierungsarbeiten. Zunächst wurde der Putz im Sockelbereich entfernt. Dies erledigten Josef Lampl, Peter Lampl, Markus Lampl, Peter Gaich, Renate Walcher, Hermann Legat und Erich Sojnik unentgeltlich und mit großem

Einsatz. Für Verpflegung sorgten Maria Cresnik mit gutem Essen sowie Martina Pözl, die Getränke und Glühwein bereitstellte. Die Firma Köppl&Posch betonerte die Rampe. Nach der Austrocknungszeit und dem Einbau der neuen Tür durch die Firma Harald Mersnik wurde der Sockel neu verputzt. Die Firma

© E. Sojnik (5x)

Friedhofskreuz und Gedenkstätte

Maria Stelzl regte an, den Corpus des Friedhofskreuzes zu reparieren. Die alte Jesusfigur war leider nicht mehr zu retten. Karl Ehmann wies darauf hin, dass auf dem Dachboden des Pfarrhofs in Wies ein passender Corpus vorhanden

sein könnte. Wir bekamen diesen von Pfarrer Mag. Markus Lehr und dem Wirtschaftsrat von der Pfarre Wies, als Dauerleihgabe unentgeltlich überreicht. Der Corpus war zwar beschädigt und musste an mehreren Stellen geleimt werden, aber eine Restaurierung war möglich. Karl Tschemmernegg übernahm diese Arbeit, restaurierte die Figur sorgfältig und strich sie mit witterungsbeständiger

Ölfarbe. Auch das Kreuz wurde instandgesetzt: Johann Kürbisch übernahm das Streichen des Kreuzes. Beim Ab- und Aufbau des Friedhofskreuzes halfen Erich Sojnik und Andreas Kürbisch tatkräftig mit.

Die feierliche Einweihung fand am Allerheiligentag durch Pfarrer Josef statt. Gleichzeitig segnete Pfarrer Josef die Gedenkstätte für unseren ehemaligen Pfarrer Geistlichen Rat Josef

Klobassa. Errichtet wurde diese von der Familie des Pfarrers, der Familie Gomboc aus Radkersburg. Das Grab von Pfarrer Klobassa befindet sich in Radkersburg. Ein großes Dankeschön an alle Beteiligten, die mit ihrer Arbeit und Initiative zur Erhaltung und Neuerrichtung dieser Symbole auf unserem Friedhof beigetragen haben!

Erich Sojnik



© E. Sojnik (3x)





Steinkunst Paar übernahm die Verlegung der Steinplatten auf der Rampe, und die Firma KOK montierte die Handläufe. Die Grabungsarbeiten für den Stromanschluss führte die Firma Klöcher Bau aus, die Elektroinstallation übernahm Elektro Racholz, und die Energie Steiermark erledigte die Anschlussarbeiten. Bewegungsmeldelampen sorgen

nun an beiden Eingängen für mehr Sicherheit. Die Grundierung des Sockels und erste Ausbesserungen an der Fassade übernahm die Malerei Praznik.

Kosten und Finanzierung

Die Gesamtkosten beliefen sich auf rund 59.000 Euro. 30 % der Kosten trug die Diözese, und das Bundesdenkmalamt unterstützte das Projekt mit 2.100 Euro. 87 Stunden ehrenamtliche Arbeit wurden in die Fördersumme eingerechnet. Eine gute Zusammenarbeit gab es mit Herrn Ilija Prgic von der Bauabteilung des Ordinariats hinsichtlich der Auswahl der Materi-

alien sowie der gesamten Abwicklung des Projekts.

Für die Finanzierung wurde eine Haussammlung organisiert. Unterstützt durch liebevoll gestaltete Weihwasserfläschchen und Schlüsselanhänger, die Pfarrer Marius Martinas sowie Andreas Hartmann unentgeltlich anfertigten, konnten rund 28.300 Euro gesammelt werden. Der Buschenschank Labanz spendete 100 Flaschen Wein, und die Katholische Frauenbewegung steuerte 300 Euro aus dem Erlös der Kräutersegnung bei. Veranstaltungen wie Fronleichnam, Pfingstmontag in St. Pongratzen und das

Pfarrfest trugen ebenfalls zur Finanzierung bei. Herzlichen Dank an alle Unterstützer!

Ausblick

Zu Ostern wird die Kultur- und Theaterrunde Oberhaag ein Theaterstück in der Kirche aufführen. Der Reinerlös fließt dankenswerterweise auch in die Renovierung. Schon jetzt dafür ein großes Vergelt's Gott!

Geplant sind außerdem weitere Arbeiten an der Fassade. Nach Einschätzung der Fachfirmen sind die Schäden jedoch umfangreicher als erwartet. Die Kosten werden sich im sechsstelligen Bereich bewegen. Wir bitten daher weiterhin um Ihre finanzielle Unterstützung, um diese Herausforderungen zu bewältigen.

Erich Sojnik



© W. Krotmaier



Einladung

Zur Kripperloas nach Slowenien

Wann: 4. Jänner 2025

Abfahrt: um 9 Uhr vom Parkplatz, Oberhaag, Zustieg um 9:15 Uhr Postbus Haltestelle, Arnfels

Programm:

- 10:30 Therme Olimje, Untersteiermark
Besichtigung des Kripperl und Klosters
- 12:00 Mittagessen, GH Haler
- 15:15 Kripperl in Cilli mit Kaffeepause
- 17:30 Marburg, Dom und zweitürmige Basilika
Kripperl in beiden Kirchen
- 20:00 ca. Rückkehr

Anmeldungen: in der Pfarrkanzlei, jeden Donnerstag von 8-10 Uhr, Kosten/Person € 30,00 (nur Buskosten)

Vortrag

„Was ist mir kostbar und heilig?“

Wann: 9. Jänner 2025

Wo: Gemeindesaal Oberhaag

Beginn: 18:30 Uhr

Kommen Sie mit auf die Reise zu den heiligen Orten und Zeiten in unserm Alltag. Referentin: Dr. Inge Lang

Die Pfarre Oberhaag freut sich auf rege Teilnahme!

Eintritt frei!
Keine Anmeldung erforderlich.



Ernte- Freude- Dankbarkeit

Die Pfarrgemeinde Oberhaag feierte ihr traditionelles Erntedankfest, ein Tag, der wie jedes Jahr die Dankbarkeit für die Fülle und den Segen der Ernte in den Mittelpunkt stellte. In einer festlich geschmückten Kirche versammelten sich Menschen jeden Alters, um gemeinsam Danke zu sagen – für die Ernte, das tägliche Brot und die Schöpfung. Die Erntekrone, kunstvoll gebunden, wurde feierlich von der Landjugend in die Kirche getragen. Sie symbolisiert die Früchte der Arbeit und die Gaben der Natur, die uns das Jahr über ernähren und versorgen. Der Gottesdienst wurde liebevoll und mit musikalischem Tiefgang

vom Jugendchor gestaltet. Ihre Stimmen erfüllten den Raum und schenkten der Feier eine besondere Atmosphäre, die alle Herzen erreichte.

Auch die Kleinsten der Gemeinde trugen zum Fest bei: Die Kindergartenkinder und die Volksschulkinder bereicherten die Messe mit kleinen Beiträgen und Gebeten. Mit Freude und Begeisterung brachten sie selbstgebastelte Erntegaben zum Altar und erinnerten uns daran, dass Dankbarkeit keine Altersgrenze kennt. Ihre Darbietungen brachten ein Lächeln auf die Gesichter aller und wurden mit herzlichem Applaus bedacht.



© E. Sojnik



In seiner Predigt hob Pfarrer Josef die Bedeutung des Erntedankfestes hervor: Ein Moment der Besinnung und Dankbarkeit für die Gaben, die uns Tag für Tag zur Verfügung stehen, und ein Zeichen der Verantwortung, diese Schöpfung achtsam zu bewahren. Er erinnerte daran, dass das Erntedankfest nicht nur ein Anlass ist, um für das zu danken, was wir empfangen haben, sondern auch, um an die Menschen zu denken, denen es an vielem mangelt. Nach der Messe waren alle Besucher eingeladen, noch beisammenzubleiben und die Gemeinschaft zu genießen. Es war ein schöner Abschluss für ein Fest, das die Dankbarkeit in den Mittelpunkt rückte und alle Generationen zusammenbrachte. Ein herzliches Dankeschön gilt allen, die das Erntedankfest in Oberhaag gestaltet und ermöglicht haben – besonders der Landjugend, dem Jugendchor sowie den Kindern und ihren Betreuern.



Pfarrkindergarten Leutschach

„Wer teilt, der wird froh ...“



auch Wärme,
Licht und Liebe
zu teilen?

Dieser Frage gingen wir auf den Grund und die Kinder erlebten, dass nicht nur Materielles geteilt werden kann. Teilen wir Licht, so wird es hell um uns und jeder kann etwas sehen und erkennen. Teilen wir beispielsweise Wärme fühlen sich alle wohl und geborgen. Um Liebe zu teilen,

hilft oft auch nur ein Wort oder ein Satz um dem Gegenüber ein Lächeln ins Gesicht zu zaubern. Vieles wurde entdeckt, der Martinslegende gelauscht und Neues erlebt. Nun wartet auf die Kinder und uns die wohl magischste, zauberhafteste Zeit des Jahres – die Adventszeit, in der es viel zu entdecken und zu staunen gibt.

In diesem Sinne wünschen wir Ihnen ein gesegnetes und frohes Weihnachtsfest.

Unter diesem „Motto“ stand unser heuriges Martinsfest. Aber was können wir denn überhaupt teilen? Es ist durchaus möglich ein Brot und einen Mantel zu teilen, aber ist es möglich



© V. Dietrich (7x)





Firmvorbereitung

Die Firmvorbereitung ist ein bedeutender Schritt auf dem Weg zum Erwachsenwerden im christlichen Glauben. Sie dient dazu, junge Menschen auf das Sakrament der Firmung vorzubereiten, das die Taufe vollendet und die Verbindung zu Gott und der Kirche stärkt.

bietet Raum, Fragen zu stellen und den Glauben neu zu entdecken. So wird die Firmung nicht nur ein religiöses Ritual, sondern ein bewusster Schritt in der persönlichen Glaubensgeschichte.

Sarah Keimel



© S. Keimel

In der Vorbereitung geht es nicht nur um theoretisches Wissen über den Glauben, sondern vor allem um persönliche Reflexion und Gemeinschaftserfahrung. In Gruppenstunden oder Workshops werden Themen wie der Heilige Geist, christliche Werte und die Bedeutung der Firmung besprochen.



© H. Reiterer

Auch der praktische Glaube wird gefördert, etwa durch gemeinsames Beten, Gottesdienstbesuche oder soziale Projekte. Oft steht ein Firm-Pate oder eine Firm-Patin zur Seite, der oder die die Jugendlichen unterstützt und begleitet.



© M. Moltischnig

Die Firmvorbereitung ermutigt dazu, den eigenen Glauben zu hinterfragen, ihn bewusst zu leben und sich aktiv in der Gemeinschaft einzubringen. Sie

	Arnfels	Leutschach	Oberhaag
Firmung 2025	Sa., 10. Mai 2025, 10 Uhr	Sa., 10. Mai 2025, 14 Uhr	Sa., 17. Mai 2025, 10 Uhr

Liebe Eltern/Erziehungsberechtigte!

Als Eltern/Erziehungsberechtigte denken Sie sicher bereits frühzeitig über eine geeignete außerfamiliäre Betreuungsform für Ihr Kind nach. Um Ihnen die Suche nach einem geeig-

neten Betreuungsplatz zu erleichtern, stellt Ihnen das Land Steiermark das Kinderportal KIPO zur Verfügung. Das Kinderportal beinhaltet eine Übersicht aller Kinder-

krippen, Kindergärten, Kinderhäuser, heilpädagogischen Kindergärten, Horte und Tageseltern in der Steiermark sowie die Möglichkeit der bequemen Vormerkung in den

von Ihnen ausgewählten Wunschrichtungen. Mit diesem Online-Angebot wird Ihnen die Suche nach einem Betreuungsplatz erleichtert, die Vormerkung Ihres Kindes vereinfacht,

Sternsingen 2025

Gemeinsam Gutes tun!



Aus der Weihnachtszeit nicht wegzudenken sind die Sternsinger, die durchs ganze Land ziehen, Segenswünsche für das neue Jahr und Geld für die Menschen in Not sammeln. Tausende Kinder, Jugendliche und Erwachsene in den österreichischen Pfarren füllen beim Sternsingen eine alte Tradition mit neuem Leben. So beginnt das neue Jahr unter einem guten Stern – mit einem kräftigen Zeichen für Frieden und

Gerechtigkeit in unserer Welt.

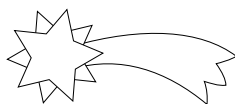
Bei der Dreikönigsaktion bist DU gefragt ...

...Kinder, Jugendliche und Erwachsene, die sich einen oder mehrere Tage in den Dienst der guten Sache stellen.

...wenn viele bereit sind zu helfen, dann können wir die Weihnachtsbotschaft in jedes Haus unserer Pfarre bringen.

	Arnfels	Leutschach	Oberhaag
Ansprechpartner	Anni Reiterer 0664 / 73 52 14 97	Christa Skotschnigg 0664 / 511 25 23	Maria Hartmann 0664 / 75 12 62 27
Sternsingerproben	15. Dezember, 10 Uhr 29. Dezember, 10 Uhr	15. Dezember, 10.45 Uhr 22. Dezember, 10.45 Uhr 29. Dezember, 10.45 Uhr	07. Dezember, 17 Uhr 14. Dezember, 17 Uhr
Die Sternsinger kommen...	2. und 3. Jänner 2024	2. und 3 Jänner 2024	2. Jänner 2024

Weihnachten Logik-Rätsel



- Familie Gertsch ist zwischen der Familie mit der 2m hohen Tanne und der mit der Weißtanne.
- Die bunt geschmückte Edeltanne ist nicht 1,50m hoch.
- Die vierte Familie hat eine rot-silberne Tanne.
- Die kleinste Tanne ist die Nordmantanne.
- Die Weißtanne ist neben der rot-goldenen Tanne und gehört nicht Familie Perlen.
- Familie Meier hat eine 1,50m hohe Weißtanne.
- Familie Perlen ist neben der rot-silbernen Tanne und hat den grössten Baum.
- Familie Lehmann hat eine Tanne die ist 50cm groß.
- Der blau-silberne Baum ist der 1,50m große Baum.
- Die zweite Tanne ist rot-gold geschmückt.
- Die Rottanne ist nicht 50cm hoch.

Fragen 1: Wie heisst die Familie die eine 1m hohe Tanne hat?
Frage 2: Welche Tannenart ist blau-silbern geschmückt?

Familie	1	2	3	4
Name				
Tannen-Art				
Schmuck-Farbe				
Tannen-Größe				

und Sie erhalten einen transparenten Einblick in die verfügbaren Betreuungsplätze in Ihrer Umgebung, samt zahlreichen Informationen zu Ihren bevorzugten Einrichtungen. Nutzen Sie das Kinderportal gerne frühzeitig, um sich einen Überblick

zu verschaffen, um in pädagogischen Konzepten zu schmökern und um sich über die Rahmenbedingungen verschiedener Betreuungseinrichtungen zu informieren. Die Vormerkung Ihres Kindes ist grundsätzlich erst in jenem Kalenderjahr in der

Hauptvormerkphase zu tätigen, in welchem Ihr Kind in der Kinderbildungs- und -betreuungs-einrichtung starten soll. Für die Vormerkung ist immer das Kinderportal zu nutzen, auch wenn Sie zusätzlich persönlich in die Einrichtung gebeten werden. Die

genauen Informationen dazu – auch zu einem unterjährig benötigten Betreuungsplatz – erhalten Sie am Kinderportal.

Direkt zum Kinderportal gelangen Sie mit folgendem Link: <https://kinderportal.stmk.gv.at>



Vorankündigungen der Pfarre Leutschach:

Herbergsuche

zur Hohenegg Kapelle am
22. Dezember 2024

Treffpunkt: 16.00 vor der Pfarrkirche Leutschach

Für die gemeinsame Wanderung bitte Fackeln oder Laternen mitnehmen.

Pferdesegnung

am **26. Dezember**, Stephanitag, findet nach dem Gottesdienst am Gemeindeparkplatz vor der Pfarrkirche in Leutschach eine Pferdesegnung statt, zu der Reiter und Pferde aber auch Gespanne herzlich eingeladen sind. Organisation: Alexandra Schupanez und Willi Goriup.

Palmbuschenverkauf durch Firmlinge:

Sonntag **6. April 2025** am Kirchplatz in Leutschach selbstgebundene Palmbuschen.

Steiermärkische SPARKASSE

Kinder-maskenball

Eintritt - Kinder € 7,00 (dafür 1 Krapfen, 1 Würstel, 1 Getränk)
Erwachsene: Freiwillige Spende

Der Reinerlös kommt der Kinder- und Jugendarbeit der Pfarre zugute!

Kinderanimationen und Musik mit DEEJAY REI!

Wir freuen uns auf viele maskierte Kinder, Eltern, Großeltern, Onkel und Tanten!

Sonntag, 2. März 2025
Beginn um 14 Uhr

Grenzlandspartstätte Ansfels

PFARRKIRCHE OBERHAAG

Kultur- und Theaterrunde Oberhaag

DER TOD UND SEIN REIGEN

EIN TOTENTANZ

Buch und Regie: Johannes-Fridolin Heiß

Premiere: 4. April 2025

weitere Aufführungen: 6./12./13. April 2025

Pfarrkirche Oberhaag Beginn: jeweils um 19:30 Uhr

Eintritt: Freiwillige Spenden

**Der Reinerlös wird für die Renovierung
der Pfarrkirche gespendet.**

DER TOD UND SEIN REIGEN

EIN MYSTERIENSPIEL IN 10 BILDERN VON JOHANNES-FRIDOLIN HEISS

Die Verbindung zwischen dem Tod als Lebensende und dem Tanz als Ausdruck von Lebenslust findet sich in der Gattung der Totentanzdarstellung wieder. Die Ursprungsperiode des Totentanzes ist das Mittelalter. Seine Entstehung kann als ein gesamteuropäisches Phänomen angesehen werden.

Die Botschaft des Totentanzes besagt, dass spätestens im Tod alle Menschen gleich sind. Der Totentanz will die Vertreter der geistlichen und weltlichen Stände auf Erden zeigen, denn die Darstellung zeigt die Bedeutungslosigkeit und den Zerfall des menschlichen Lebens und die Vergänglichkeit irdischer Werte. In diesem Mysterienspiel tritt der Tod den verschiedensten Personen gegenüber, um mit ihnen, im Namen Gottes, den Totentanz ins Jenseits zu vollziehen.

PERSONEN UND IHRE DARSTELLER:

Der Tod	Ferdinand Rieger
Eine Mutter	Maria Walcher
Ein Soldat	Dietmar Kos
Ein Jugendlicher	Daniel Tschernernegg
Ein Obdachloser	Franz Graf-Gabriel
Eine Frau mit Kind	Miriam Ernst, Zoe Kos-Walcher
Ein Mann	Franz Lierzer
Zwei Kinder mit Mutter	Sophie Sixt, Lisa-Maria Lukas, Frederick Sixt
Eine Großmutter	Christine Marx

PRODUKTIONSTEAM

Autor und Regisseur	Johannes-Fridolin Heiß
Maske	Erika Heiß, Lisa-Maria Lukas
Lichttechnik	Fritz Schuster
Sound und Tontechnik	Johannes-Fridolin Heiß

VORSCHAU SOMMER 2025

Die Kultur- und Theaterrunde Oberhaag möchte Sie auch auf unser Stück im Sommer 2025, in der Tenne beim Buschenschank Labanz, hinweisen. Es wird eine Boulevard-Komödie gespielt, bei welcher lachen garantiert wird. Die Premiere für diese Komödie findet am **24. Mai 2025** statt. Wir freuen uns jetzt schon auf Ihr Kommen.



In das Reich der Ewigkeit gingen uns voraus:

ARNFELS:

Praznik Brigitte, 61 Jahre, Leutschacher Straße

Melinz Irmgard, 98 Jahre, Hardegger Straße

Oder Gabriela, 88 Jahre, Feldgasse

LEUTSCHACH:

Pürstner Franz, 60 Jahre, Kitzelsdorf

Lamprecht Margareta, 90 Jahre, Entschendorf

Wabnigg Hilda, 79 Jahre, Kranach

Hernach Ewald, 85 Jahre, Pößnitz

Kure Reinhold, 64 Jahre, Großwalz

OBERHAAG

Pölzl Walter, 65 Jahre Wuggitz

Ehmann Johann, 85 Jahre, Großlieschen



Durch die Taufe wurden in die Kirche aufgenommen:

ARNFELS:

Ploj Emelie Sophie, Kitzelsdorf
Witzmann Niklas, Kirchplatz

LEUTSCHACH:

Grill Florian Siegfried, Schloßberg
Plasch Marvin, Schloßberg

Zalesky Sebastian, Graz
Postl-Kleemaier Konstantin, Seckau

Postl Johanna Maria, Am Rosenberg
Poscharnik Kilian Christoph, Remschnigg

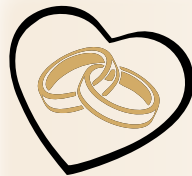
OBERHAAG:

Schöggel Leo, Unterhaag

Klinger Jonas, Lieschen

Greiner Milan, St. Pongratzen

Stroppa Leonie Sophie, Oberhaag



Vor Gott den Bund für's Leben haben geschlossen:

LEUTSCHACH:

Jaunegg Pascal und Jaunegg Heike, geb. Muster, Pößnitz

Pfarrer

Lic. theol. Marius Märtinas
+43 (676) 8742 6996
marius.Märtinas@graz-seckau.at

Pfarre Arnfels

Röm.-kath. Pfarramt Arnfels, Arnfels 57, 8454 Arnfels

+43 (3455) 273

+43 (676) 8742-6010

Mo. und Fr. 10 bis 12 Uhr

arnfels@graz-seckau.at

www.arnfels.graz-seckau.at/

Pfarrsekr. Manuela Lesjak

+43 (676) 8742-6010

manuela.lesjak@graz-seckau.at

Pfarre Leutschach

Röm.-kath. Pfarramt Leutschach, Kirchsteig 1, 8463 Leutschach an der Weinstraße

+43 (3454) 217

+43 (676) 8742-6010

Di. und Do. 10 bis 12 Uhr

leutschach@graz-seckau.at

www.leutschach.graz-seckau.at

Pfarrsekr. Manuela Lesjak

+43 (676) 8742-6010

manuela.lesjak@graz-seckau.at

Pfarre Oberhaag

Röm.-kath. Pfarramt Oberhaag, Oberhaag 123, 8455 Oberhaag

+43 (3455) 452

+43 (676) 8742-6802

Do. 8 bis 10 Uhr

oberhaag@graz-seckau.at

Pfarrsekretärin Doris Zenz

+43 (3455) 339

+43 (676) 8742-6802

doris.zenz@graz-seckau.at

Pfarrkalender Dezember 2024

Arnfels

Di	24. Dez.	Heiliger Abend: 15.00 Uhr Kindermette, 21.30 Uhr Turmblasen, 22.00 Uhr Christmette
Mi	25. Dez.	Christtag: 08.30 Uhr Festgottesdienst
Do	26. Dez.	Stefanitag: 08.30 Uhr Hl. Messe mit Johannesweinsegnung
So	29. Dez.	Fest der Hl. Familie: 08.30 Uhr Hl. Messe und Kindersegnung
Di	31. Dez.	Silvester: 10.00 Uhr Jahresschlussgottesdienst 24.00 Uhr Einläuten

Leutschach

So	22. Dez.	4. Adventsonntag: 10.00 Uhr Hl. Messe
Di	24. Dez.	Heiliger Abend: 16.00 Uhr Kindermette, 20.30 Uhr Turmblasen, 21.00 Uhr Christmette
Mi	25. Dez.	Christtag: 10.00 Uhr Festgottesdienst
Do	26. Dez.	Stefanitag: 10.00 Uhr Hl. Messe, Segnung von Salz und Wasser und Pferdesegnung, 11.00 Uhr Hl. Messe in der Gödlkapelle
Fr	27. Dez.	07.00 Uhr Hl. Messe und Johannesweinsegnung
So	29. Dez.	Fest der Hl. Familie: 10.00 Uhr Hl. Messe und Kindersegnung
Di	31. Dez.	Silvester: 17.00 Uhr Jahresschlussgottesdienst, 24.00 Uhr Einläuten

Oberhaag

So	22. Dez.	4. Adventsonntag: 08.30 Uhr Hl. Messe
Di	24. Dez.	Heiliger Abend: 15.00 Uhr Kindermette, 15.30 Uhr Turmblasen
Mi	25. Dez.	Christtag: 08.30 Uhr Festgottesdienst
Do	26. Dez.	Stefanitag: 08.30 Uhr Wortgottesfeier
Sa	28. Dez.	17.00 Uhr Hl. Messe mit Kinder- und Johannesweinsegnung
Di	31. Dez.	Silvester: 09.00 Uhr Jahresschlussgottesdienst



ACHTUNG: ab 1. Jänner 2025 geänderte Gottesdienstzeiten !!!

Arnfels

Mi	01. Jän.	Neujahr: 18.30 Uhr Hl. Messe
Sa	04. Jän.	18.30 Uhr Hl. Messe
Mo	06. Jän.	10.00 Uhr Sternsinger-Wortgottesfeier
So	12. Jän.	10.00 Uhr Hl. Messe
Mo	13. Jän.	Wallfahrergottesdienst: 18.00 Uhr Rosenkranz, 18.30 Uhr Hl. Messe
Di	14. Jän.	17.00 Uhr Hl. Messe und Anbetung
Sa	18. Jän.	18.30 Uhr Hl. Messe
So	26. Jän.	10.00 Uhr Hl. Messe und Vorstellung der Erstkommunionkinder
Sa	01. Feb.	18.30 Uhr Hl. Messe und Lichtmesskerzenweihe mit Blasiussegen
So	09. Feb.	10.00 Uhr Hl. Messe
Do	13. Feb.	Wallfahrergottesdienst: 18.00 Uhr Rosenkranz, 18.30 Uhr Hl. Messe
Sa	15. Feb.	18.30 Uhr Hl. Messe
So	23. Feb.	10.00 Uhr Hl. Messe
Di	25. Feb.	Anbetungstag: 16.00-17.00 Uhr Anb., 17.00-18.00 Uhr Anb., 18.00 Uhr euch. Anbetung, 18.30 Uhr Schlussgottesdienst
Sa	01. Mär.	18.30 Uhr Hl. Messe
So	02. Mär.	14.00 Uhr Kinderfasching
Mi	05. Mär.	Aschermittwoch: 18.30 Uhr Hl. Messe mit Aschenkreuz
So	09. Mär.	1. Fastensonntag: 10.00 Uhr Hl. Messe
Do	13. Mär.	Wallfahrergottesdienst: 18.00 Uhr Rosenkranz 18.30 Uhr Hl. Messe
Sa	15. Mär.	18.30 Uhr Hl. Messe
So	23. Mär.	3. Fastensonntag: 10.00 Uhr Hl. Messe
Di	25. Mär.	17.00 Uhr Hl. Messe und Anbetung
Sa	29. Mär.	18.30 Uhr Hl. Messe
So	06. Apr.	5. Fastensonntag: 10.00 Uhr Hl. Messe
Di	08. Apr.	18.30 Uhr Hl. Messe und Anbetung

Leutschach

Mi	01. Jän.	Neujahr: 10.00 Uhr Hl. Messe
So	05. Jän.	08.30 Uhr Hl. Messe
Mo	06. Jän.	08.30 Uhr Sternsingergottesdienst
Do	09. Jän.	Anbetungstag: 16.00-17.00 Uhr Anb., 17.00-18.00 Uhr Anb., 18.00 Uhr euch. Anbetung, 18.30 Uhr Hl. Messe
So	12. Jän.	08.30 Uhr Hl. Messe
So	19. Jän.	08.30 Uhr Hl. Messe
So	26. Jän.	08.30 Uhr Hl. Messe
So	02. Feb.	08.30 Uhr Hl. Messe und Vorstellung der Erstkommunionkinder, Lichtmesskerzenweihe und Blasiussegen
So	09. Feb.	08.30 Uhr Hl. Messe
So	16. Feb.	08.30 Uhr Hl. Messe
So	23. Feb.	08.30 Uhr Hl. Messe
So	02. Mär.	08.30 Uhr Hl. Messe
Mi	05. Mär.	Aschermittwoch: 19.30 Uhr Hl. Messe mit Aschenkreuz
So	09. Mär.	1. Fastensonntag: 08.30 Uhr Hl. Messe
So	16. Mär.	2. Fastensonntag: 08.30 Uhr Hl. Messe
So	23. Mär.	3. Fastensonntag: 08.30 Uhr Messe
So	30. Mär.	4. Fastensonntag: 08.30 Uhr Hl. Messe
So	06. Apr.	5. Fastensonntag: 08.30 Uhr Hl. Messe anschließend Palmbuschenverkauf der Firmlinge

Oberhaag

Mi	01. Jän.	Neujahr: 17.00 Uhr Hl. Messe
So	05. Jän.	10.00 Uhr Hl. Messe
Mo	06. Jän.	10.00 Uhr Sternsingergottesdienst
Sa	11. Jän.	18.30 Uhr Hl. Messe
So	19. Jän.	10.00 Uhr Hl. Messe
Sa	25. Jän.	18.30 Uhr Hl. Messe
So	02. Feb.	10.00 Uhr Hl. Messe, Lichtmesskerzenweihe und Blasiussegen
Sa	08. Feb.	18.30 Uhr Hl. Messe und Vorstellung der Firmlinge
So	16. Feb.	10.00 Uhr Hl. Messe
Sa	22. Feb.	18.30 Uhr Hl. Messe
So	02. Mär.	10.00 Uhr Hl. Messe
Mi	05. Mär.	Aschermittwoch: 18.30 Uhr Hl. Messe mit Aschenkreuz
Sa	08. Mär.	18.30 Uhr Hl. Messe
So	16. Mär.	2. Fastensonntag: 10.00 Uhr Hl. Messe
Sa	22. Mär.	18.30 Uhr Hl. Messe
So	30. Mär.	4. Fastensonntag: 10.00 Uhr Hl. Messe
Sa	05. Apr.	18.30 Uhr Hl. Messe